

Internet: https://peter-hug.ch/klosters/42_0768

MainSeite 42.768

Klosters 544 Wörter, 3'915 Zeichen

Klosters (Kt. Graubünden). Kreis im Bezirk Ober Landquart.

Umfasst die politische Gemeinde Klosters-Serneus und die beiden Kirchgemeinden Klosters und Serneus.

Jene besteht aus dem Dorf Klosters (Klosters Brücke. Klosters Platz und Klosters Dörfli) und den Weilern Aeuje, Mombiel und Selfranga, diese aus den Dörfern Serneus, Serneus Bad und Mezzaselva.

Klosters von Südwesten. **Klosters** (Kt. Graubünden, Bez. Ober Landquart Kreis Klosters, Gem. Klosters-Serneus). 1125-1313 m. Pfarrdorf, im obern Abschnitt des Prättigaus und am rechten Ufer der Landquart; 27 km ö. Chur. Stationen Klosters Platz und Klosters Dörfli der Linie Landquart-Davos der Rätischen Bahn. Postbureau, Telegraph, Telephon. 210 Häuser, 966 reform. Ew. deutscher Zunge. Kirchgemeinde. Alpwirtschaft. Fremdenindustrie. Grosse Sage. Das Dorf zerfällt in die im Thal zerstreut gelegenen sechs Siedlungsgruppen Klosters Brücke (1181 m), Klosters Platz (1209 m), Klosters Dörfli (1125 m), Klosters Selfranga (1238 m), Klosters Aeuje (1208 m) und Klosters Mombiel (1313 m). Klosters Brücke liegt an der Mündung des Lareterbaches in die Landquart, Klosters Platz an der Verzweigung der Prättigauerstrasse nach Davos einer- und Sardasca andererseits und am rechten Ufer der Landquart, Klosters Dörfli 2 km weiter n. am linken Ufer des Schlappinbaches, Selfranga 800 m sö. von Klosters Brücke, Aeuje am linken Ufer der Landquart und 1,5 km ö. von Klosters Drücke und Mombiel endlich am rechten Ufer der Landquart und 3 km ö. von Klosters Brücke.

Klosters hat sich dank seiner prachtvollen landschaftlichen Lage zu einem stark besuchten Kurort entwickelt. Mehrere Gasthöfe. Prachtvolle Aussicht auf die Silvretta-Gruppe; Exkursionszentrum für eine Reihe von Bergtouren. Der früher hier abgebaute Steinbruch auf Gips wird heute nicht mehr betrieben, wie auch die dafür errichteten Lagerschuppen und anderen Bauten jetzt verschwunden sind. In den Muren bestand eine Letzi. Ehemaliges Prämonstratenserkloster, bei der Einführung der Reformation 1528 aufgehoben. Heimat des Obersten Johann Peter Guler von Weineck (? 1637), des Verfassers der *Raetia, das ist ausführliche Beschreibung der dreyen lobl. Grauen Bündten* (Zürich, Wolff, 1616), des *Veltlein, das ist chorographische und historische Beschreibung des Veltleins* ... (Strassburg 1625) und anderer Schriften über Bündten. Vergl. Fient, G. *Das Prättigau*. Chur, 1896. - Imhof, Ed. *Der Luftkurort Klosters*. 1891. - Imhof, Ed. *Klimatischer Sommerkurort Klosters*. 1893.

Ende **Klosters**

Quelle: **Geographisches Lexikon der SCHWEIZ, 1902**; Autorenkollektiv, Verlag von Gebrüder Attinger, Neuenburg, 1902-1910; 2. Band, Seite 758 [Suche = 42.768] im Internet seit 2005; Text geprüft am 24.9.2017; publiziert von Peter Hug; Abruf am 19.9.2021 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/42_0769?Typ=PDF

Ende eLexikon.